Schutzengel *Norbert van Tiggelen*

Ich schick Dir einen Engel,
der Dich stets bewacht,
der mit Dir ein Tränchen weint,
aber auch mal lacht.

Ich schick Dir einen Engel,
der sich um Dich sorgt,
der Dir, wenn Du ratlos bist,
gern sein Ohr mal borgt.

Ich schick Dir einen Engel,
der Dich innig liebt,
der mit seinem Flügelschlag
Dir wieder Hoffnung gibt.

Sehr geehrte Eltern,

sehr geehrte Erziehungsberechtigte,

die letzten Wochen des Jahres haben angefangen und dies ist eigentlich immer ein sehr geeigneter Zeitpunkt, um einerseits rückblickend auf das Vergangene zu schauen und andererseits auch den Blick auf Zukünftiges zu richten. Denn nur aus der Retrospektive kann man vieles verstehen und folglich besser in der Zukunft leben.

Aber das Jahr 2020 war kein Jahr wie jedes andere. Es war ein ganz besonderes Jahr, ein Jahr, das uns sehr viel abverlangt hat, ein Jahr, das sogar mit „Corona-Pandemie" das Wort des Jahres geprägt hat. Dennoch habe nie ein Begriff die Liste der „Wörter des Jahres" dermaßen dominiert, wie der Begriff „Corona", so Peter Schlobinski von der Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS).

Den zweiten Platz belegte übrigens das Wort „Lockdown". Und auch das sagt einiges über die zurückliegenden zwölf Monate aus.

„Corona" - ein Begriff, mit dem jeder von uns viele Bilder, Erlebnisse und vielleicht sogar eine eigene Geschichte verbindet.

Auch wir in der Johannes-Gutenberg-Schule haben unsere eigene Geschichte während dieser Zeit geschrieben, denn der schulische Alltag war und ist weit entfernt von dem, was wir unter Normalität verstehen. Die Bandbreite hätte größer und extremer nicht sein können: von einer kompletten Schulschließung im März mit einer Schüler-Notbetreuung über einen Unterricht in vollständiger Klassengröße nach den Sommerferien bis hin zu einem Unterrichtswechselmodell in kleineren Lerngruppen ab November. Wenn zuvor Bücher und Arbeitshefte das Wichtigste im Unterricht waren, so kamen jetzt noch Alltagsmaske, Abstandsregelung, Hygienemaßnahmen und das begleitende Lüften der Klassenräume hinzu.

Das alles hat uns vor sehr große Herausforderungen gestellt und in manchen Situationen auch deutlich an die persönlichen Grenzen gebracht. Es ist nicht immer einfach, sich auf schulische Inhalte zu konzentrieren, wenn alle positiven Begleitumstände dem Alltag entrückt sind. Aber hätten wir auf bessere Umstände gewartet, hätte es kein Vorwärtskommen gegeben und irgendwann wäre irgendwann vielleicht zu spät gewesen. Also haben wir die unterschiedlichen Situationen angenommen, um ein Optimum aus ihnen zu machen. Ausreden wären hier fehl am Platze gewesen, denn im Gegensatz zu Gelegenheiten wird es sie immer geben. Und man bereut bekanntlich nie das, was man getan hat, sondern vielmehr das, was man nicht getan hat. Deshalb möchte ich ganz explizit an dieser Stelle hervorheben, wie sehr sich unsere Schülerinnen und Schüler in diesen Situationen verantwortungsbewusst, gewissenhaft und sorgsam verhalten und beteiligt haben. Sie haben sowohl im Unterricht als auch in den Pausen aufeinander geachtet und sind trotzdem in ihrer Rolle als Lernende weiterhin konzentriert und fokussiert geblieben. Dabei haben sie auch vieles gemeistert – jeder in seiner Jahrgangsstufe: den Schulstart in einer neuen Schule, differenzierter Unterricht in den Hauptfächern, Teilnahme am Mathematikwettbewerb, neue Klassengemeinschaften ab der Jahrgangsstufe 9, die Durchführung der Projektprüfung und noch vieles mehr.

Wenn bei vielen schulischen Themen eine gewisse Konstanz verzeichnet werden konnte, so mussten doch auch viele Veranstaltungen und einige Termine coronabedingt ausfallen. Dass dies auch viele liebgewonnene Veranstaltungen getroffen hat, die unser aktives Schulleben besonders eindrucksvoll darstellen und bereichern, habe ich sehr bedauert.

Gerade bei diesen Terminen wurde durch die Präsentationen der einzelnen Unterrichtsergebnisse deutlich, wie herausragend und vortrefflich die gemeinsame Arbeit der einzelnen Klassen- und Lerngruppen mit ihren Lehrern und wie groß die Freude über diese gemeinsam erzielten Ergebnisse waren. Aber auch für das kommende Jahr haben wir uns wieder Ziele gesteckt und Termine ins Auge gefasst. Und ich hoffe - nein, ich bin mir sicher, dass wir diese auch wieder in gewohnter Gemeinsamkeit erreichen und durchführen werden.

Der italienische Regisseur und Autor Luciano De Crescenzo hat einmal gesagt: „Wir sind alle Engel mit nur einem Flügel. Um fliegen zu können, müssen wir einander umarmen."

Somit wünsche ich uns allen jenen Engel, der uns in den stürmischen Zeiten nicht aus den Augen verliert, in stillen Momenten Stärke verleiht und immer einen weiteren Engel an seiner Seite weiß.

Ich möchte mich bei Ihnen ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit zum Wohle unserer Schulgemeinde bedanken.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien daher ein besinnliches Weihnachtsfest, einen ruhigen Jahresausklang und alles Gute für das kommende Jahr 2021.

Passen Sie auf sich auf!

Ihre

Christiane Schilling

Johannes-Gutenberg-Schule Ehringshausen